

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	11
2. Erkenntnistheoretische Grundlagen	23
2.1 Der lange Abschied vom Wissen als bloßes Abbilden der Wirklichkeit	31
2.1.1 Der traditionelle philosophische Wissensanspruch in Bezug auf letzte Realitäten	35
2.1.2 Die Zuschauertheorie der Erkenntnis	39
2.1.3 Die Erschütterung des statischen Weltbildes.....	45
2.1.4 Erkenntnistheoretische Konsequenz: Philosophie als Sozialphilosophie.....	48
2.2 Problematische Situationen als Ausgangspunkt des Erkennens.....	51
2.2.1 Die Unterbrechung des Selbstverständlichen	53
2.2.2 Die kreative Aufgabe der Anpassung durch intelligentes Handeln....	56
2.2.3 Die Bewährung von Problemlösungen in der Erfahrung.....	60
2.2.4 Die soziale Dimension des Wissens	64
2.3 Die Anwendung der wissenschaftlichen Methode in sozial-ethischen und gesellschaftspolitischen Fragen.....	66
2.3.1 Die Trennung von Wissenschaft und Ethik	71
2.3.2 Die Trägheitsmasse von Brauchtum und Tradition	76
2.3.3 Widerstand aufgrund machtpolitischer und wirtschaftlicher Interessen	79
2.4 Kritik und Präzisierungen	81

3. Entfaltung und Förderung der individuellen Entwicklung als Zielvorstellung einer demokratischen Gesellschaftsordnung.....	91
3.1 Individuelle Entwicklung in gesellschaftlichem Kontext.....	100
3.1.1 Das abstrakte Individuum: Die Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft.....	106
3.1.2 Die Formung individueller Verhaltensdispositionen durch gesellschaftliche „habits“	111
3.1.3 Individuelle Freiheit und gesellschaftliche Verhältnisse.....	115
3.1.4 Individuum und Gesellschaft in sozialisationstheoretischem Kontext	118
3.2 Die demokratische Zielvorstellung und ihre Herausforderung an die Erziehung	127
3.2.1 Leben in gemeinsam (mit-)geteilter Erfahrung	135
3.2.2 Die Freisetzung individueller Möglichkeiten und Fähigkeiten	139
3.2.3 Die wissenschaftliche Methode in der Erziehung	144
3.2.4 Der gesellschaftliche Bezug der Erziehung.....	152
3.2.5 Exkurs: Die Aktualität der Pädagogik Deweys am Beispiel des österreichischen Rahmenplanes „Bildung und Erziehung im Kindergarten“	157
3.3 Sozialreform in demokratiepolitischer Perspektive.....	163
3.3.1 Kriterien für eine Gesellschaftskritik.....	169
3.3.2 Intelligente Steuerung des sozialen Wandels.....	172
3.3.3 Demokratisierung wirtschaftlicher Strukturen	178
3.3.4 Demokratisch strukturierte Öffentlichkeit und politisches Handeln	181

4. Zur Aktualität der Sozialphilosophie John Deweys.....	187
4.1 Die Anwendung der wissenschaftlichen Methode in den Sozialwissen- schaften: Von der positivistischen Anhäufung von Daten zur Neubesinnung auf die hermeneutische Dimension in der Wissenschaft.....	187
4.2 Demokratie in einer hochkomplexen Gesellschaft	194
4.2.1 Individuelle Freiheit versus Förderung des Gemeinwohls?	198
4.2.2 Ist die Komplexität moderner Gesellschaften demokratisch steuerbar?.....	203
5. Resümee	217
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis.....	225